

JUNI 2016

Berge Beeren Biathlon **Schianbliamltol**

Informationszeitschrift des Martelltales

7. JAHRGANG / JUNI 2016 – ERSCHEINT 4 x JÄHRLICH – HERAUSGEGEBEN VON
3B REGIONALENTWICKLUNGSGENOSSENSCHAFT MARTELL UND DEM BILDUNGSAUSSCHUSS MARTELL



50-JAHRFEIER
Musikkapelle Martell



Martell
www.martell.it Wirkt!

Inhalt

50-Jahrfeier
Musikkapelle Martell 2-3

Aus der Gemeinde

Beschlüsse
Kontakte Gemeindevausschuss 4
Mitarbeitererhung
Erwin Fleischmann
Hinweise Behörden
Arbeitsgruppe
Bildungsausschuss 5

Aus dem Dorfleben

Bildergalerie Einweihung
Zivilschutzzentrum 6
Begleitetes und
betreutes Wohnen
Umfrage Bibliothek 7
Gesundheitstage
Bibliothek Glückwunsch 8
Sommer-Leser-Preis
Buchtipps
Sag mal wie schaffst du das? 9
Grundschule:
Projekt Lebensstil
Kindersommer 10
Betreute Spielgruppe
Kindergarten 11
ELKI
Taifun
Jugendbeirat 12
Seniorenausflug
Suppenonntag
DorfAktiv
Herz-Jesu-Feuer 13
Bauernjugend:
Walddarbeiterkurs
Bäuerinnen: Lehrausflug
BVK 14
ASV: Abschluss
Fußballsaison & Ehrung 15
EM Rafting
Biken und Radfahren
im Martelltal 16

Schon gewusst?

Kräuterseite
Kapelle Hochegg 17
Infoblatt Recycling 18
PR-Artikel Raiffeisenkasse
Terminkalender zum
Herausschneiden 19

Geschichte der Musikkapelle Martell

Vor 50 Jahren wurde unter
schwierigen Umständen
die Musikkapelle Martell
gegründet.

1963 gab es diesbezüglich erste Aussprachen, aber erst 1966 war es dann so weit. Die Gründung war aber nicht einfach, da es an finanziellen Mitteln fehlte. Außerdem verfügte niemand über eine Ausbildung, eine Kapelle zu leiten. Als dann Hermann Zelger aus Vierschach im Pustertal als Gemeindebeamter nach Martell kam, war bald klar, dass er über die Fähigkeiten verfügte, eine Kapelle zu führen. Er konnte überzeugt werden, das Ansinnen der Marteller zu unterstützen. So begann im Herbst 1966 die Notenlehre. 35 Marteller zeigten Interesse. Bald wurde auch das erste Instrument, eine Trompete, angekauft. Hermann Zelger wurde zum ersten Obmann gewählt. 1968 wurde er nach Mals versetzt und damit stand der Verein vor der Auflösung. Erwin Altstätter und Alois Oberhofer von Eberhöf wollten aber nicht aufgeben. Alois Oberhofer wurde zum Obmann gewählt. Er kämpfte weiter für den Bestand des Vereines und versuchte einen Kapellmeister zu finden. Nach langer Suche in Latsch und Schlanders wurde er fündig. Herr Kajetan Vill aus Schlanders erklärte sich bereit, einige Zeit nach Martell zu kommen und freute sich darauf, die Kapelle aufzubauen. Zu dieser Zeit bestand der Verein nur noch aus 15 Mitgliedern. Für die grundlegenden Unterweisungen kam Erich Kuntner aus Schlanders nach Martell. Außerdem soll-

te jeder Musikant baldmöglichst ein Instrument bekommen. Da es finanziell aber schlecht aussah, wurden viele Instrumente im Musikgeschäft Plaschke in Algund ausgeliehen. Einige wurden von der Gemeinde angekauft, die sie durch den Verkauf von Holz finanzierte.

Nach viel Mühe und Engagement konnte die Kapelle zu Ostern 1970 eine erste Kostprobe ihres Könnens zeigen. Als erstes Probelokal diente ein Raum im damaligen „Klosterhittl“. Der langgezogene Raum war zwar nicht der ideale Probenraum, machte aber in den ersten Jahren seinen Dienst. 1982 übersiedelte die Musikkapelle ins neu errichtete Bürgerhaus. 1974 und 1975 war Walter Pichler Kapellmeister. Da er aus Studiengründen das Tal verließ, kam wieder Kajetan Vill für zwei Jahre nach Martell. Friedrich Oberhofer hatte inzwischen den Kapellmeisterlehrgang besucht und konnte dann die Leitung bis 1999 übernehmen. Nach dem Grundkurs für Notenlehre besuchten die meisten die Musikschule in Schlanders. Es war aber recht umständlich und mit langen Wartezeiten verbunden, da der öffentliche Dienst damals nur zwei Mal täglich nach Martell fuhr. Darum erklärte sich die Gemeindeverwaltung in den 80er Jahren bereit, einen eigenen Kleinbus zum Transport zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 1980 übernahm Erwin Fleischmann das Amt des Obmannes von Alois Oberhofer. Ihm und dem Kapellmeister Friedrich Oberhofer war es ein großes Anliegen, junge Menschen für die Musik zu begeistern und sie zu motivieren, die

Musikschule in Schlanders zu besuchen. Im Mai 1973 fühlte sich die Musikkapelle bereits in der Lage, bei der 25-Jahrfeier des VSM in Bozen im Marschverband mit den Musikkapellen von Latsch, Laas und Tschengls zu marschieren und zu spielen. Auch bei der 50-Jahrfeier des Verbandes marschierte die Musikkapelle Martell in Bozen mit, dieses Mal im Verband mit der Musikkapelle Kastelbell.

Ein Höhepunkt in der jungen Vereinsgeschichte war die 15-Jahrfeier am 24. November 1981, bei der die Vereinsfahne angeschafft und geweiht wurde. Zum 25-jährigen Bestehen 1991 konnte eine kleine Broschüre herausgegeben werden. 2002 übernahm der Bezirksobmann im VSM Manfred Horrer aus Schlanders das Amt des Kapellmeisters bis 2014. Unter seiner Führung stieg das Niveau beträchtlich. Wurden früher nur selten Konzerte gegeben, so wurden sie nun zur alljährlichen Tradition. In der Zeit seines Wirkens wurde durch seinen großen Einsatz auch das Probelokal errichtet, das heute zur Verfügung steht. Es konnte bei der 40-Jahrfeier der Musikapelle eingeweiht werden. Hier sei auch der Gemeinde für ihre große Unterstützung in all den Jahren ein großer Dank ausgesprochen.

Am 22. Mai lud die Musikkapelle zum Jubiläumskonzert. Das Programm, das der Kapellmeister Christian Ratschiller auflegte, stand unter dem Motto „Die Vielfalt der Blasmusik“. Der Saal des Bürgerhauses war voll besetzt. Die Konzertsprecherin Gerlinde Götsch konnte gleich zu Beginn zwei neue Mitglieder vorstellen: Petra Pircher am Flügelhorn und Moritz Eberhöfer am Es-Horn. In der Pause wurden Zeichnungen der Grundschüler prämiert. Sie waren am 2. Februar zum Besuch des



Fronleichnamprozession 1976

Probelokals eingeladen und brachten dann ihre Eindrücke zu Papier. Der Obmann Reinhard Tscholl hofft, so die Kinder zu motivieren, dass sie ein Instrument

erlernen. Die Darbietungen der Musikkapelle wurden mit viel Applaus bedacht. Am 27. November findet die offizielle 50-Jahrfeier im Bürgerhaus statt.



Die Musikkapelle 1977

Abgabetermin für die
Ausgabe SEPTEMBER 2016:
2. September 2016

Beschlüsse der Gemeinde Martell

Gemeindeausschuss - Beschlüsse 2. Trimester

Nr.	Datum	Betreff	Gesamtbetrag zuzüglich MwSt.
70	09.03.2016	Genehmigung des Versteigerungsprotokolls für die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer neuen Kletterhalle und eines neuen Boulderraumes im Freizeitzentrum Trattla in der Gemeinde Martell (BAULOS 1) - Zimmermanns- und Dachdeckungsarbeiten / Spenglerarbeiten Beauftragung der Siegerfirma Fleischmann Alois & Co. OHG - CUP: E93E12000240007; CIG: 6455751E3E.	57.759,83 €
80	16.03.2016	Beauftragung der Fa. Euroform GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage von Spielgeräten für die Spielplätze in Martell - CIG: Z971917928.	8.584,00 €
87	29.03.2016	Bau des Traktorweges „Obergartling“: Beauftragung des Herrn Dr. Tumler Hermann aus Schnals mit der Ausarbeitung des Einreichprojektes. CIG: Z7B19325EB.	4.600,00 €
90	29.03.2016	Beauftragung der Fa. PCM electronics OHG aus Bozen mit dem Austausch der Funkantenne bei der Zivilschutzzentrale Martell. CIG: ZF81936215.	2.217,00 €
91	29.03.2016	Beauftragung der Fa. Euroakustik GmbH aus Mals mit der Durchführung der Arbeiten zur akustischen Optimierung im großen Saal im Bürgerhaus Martell. CIG: Z37193EF37.	19.022,91 €
95	04.04.2016	Genehmigung und Liquidierung der Endabrechnung an die Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Ultental-Deutschnonsberg-Martelltal für die Umsetzung des Projektes für interterritoriale Kooperation „Terre Ospitali“ (Maßnahme 421 des Leader-Programmes 2007-13).	6.000,00 €
102	12.04.2016	Genehmigung des Versteigerungsprotokolls für die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer neuen Kletterhalle und eines neuen Boulderraumes im Freizeitzentrum Trattla in der Gemeinde Martell (BAULOS 1) - Elektroarbeiten Beauftragung der Siegerfirma Elektro Schwienbacher - CUP: E93E12000240007; CIG: 64557995DD.	28.242,80 €
103	12.04.2016	Genehmigung des Versteigerungsprotokolls für die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer neuen Kletterhalle und eines neuen Boulderraumes im Freizeitzentrum Trattla in der Gemeinde Martell (BAULOS 1) - Hydraulikerarbeiten Beauftragung der Siegerfirma Santec GmbH - CUP: E93E12000240007; CIG: 6455781702.	18.190,45 €
104	12.04.2016	Genehmigung des Versteigerungsprotokolls für die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer neuen Kletterhalle und eines neuen Boulderraumes im Freizeitzentrum Trattla in der Gemeinde Martell (BAULOS 1) - Malerarbeiten und Trockenbauarbeiten Beauftragung der Siegerfirma Traut Stefan & Co. OHG - CUP: E93E12000240007; CIG: Z8D16E683B.	16.096,46 €
105	12.04.2016	Genehmigung des Versteigerungsprotokolls für die Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer neuen Kletterhalle und eines neuen Boulderraumes im Freizeitzentrum Trattla in der Gemeinde Martell (BAULOS 1) - Bodenbelag und Parkettarbeiten Beauftragung der Siegerfirma Sportbau GmbH - CUP: E93E12000240007; CIG: Z5C16E67C5.	13.018,80 €
111	12.04.2016	Beauftragung der Fa. Bertagnoli aus Algund mit der Lieferung und Montage neuer Spielflächen und Hindernisse für die Minigolfanlage in Trattla. CIG: Z5E197CF2D.	31.177,00 €
128	05.05.2016	Beauftragung der Fa. Bini Mario OHG aus Meran mit der Lieferung einer neuen Kopiermaschine für die Gemeindeämter - CIG: ZE519C94F3.	6.235,00 €
133	05.05.2016	Genehmigung des Projektes zur Durchführung von Sofortmaßnahmen und außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten - Systemierung und Asphaltierung der Zufahrtsstraßen nach Rinnen, Forma, Mairulrich und Feldhof sowie nach Sonnenberg - Bereich Eberhöf. CUP: E17H16000370007.	267.000,00 €
157	23.05.2016	Erschließung der Gemeinde Martell mittels Breitbandinfrastruktur – CUP: E11E16000270007: Genehmigung des Ausführungsprojektes.	1.194.535,65 €
165	23.05.2016	Errichtung einer Kläranlage auf „Grogg“- CUP: E17H15001980007: Genehmigung des Ausführungsprojektes.	158.197,64 €
172	31.05.2016	Gewährung und Liquidierung eines Beitrages an den Tourismusverein Martell für die Umsetzung des Projektes „Vinschger Weg“.	5.000,00 €

Gemeindeausschuss - Kontakte

Georg Altstätter (Bürgermeister)
Tel. (Privat) +39 333 7822352 E-Mail (offiziell) Georg.altstaetter@gemeinde.martell.bz.it
Josef Maschler (Vize- Bürgermeister)
Tel. (Privat) +39 3355295016 E-Mail (offiziell) josef.maschler@gemeinde.martell.bz.it
Roland Schwienbacher (Gemeindereferent)
Tel. (Privat) +39 3355366001 E-Mail (offiziell) roland.schwiebacher@gemeinde.martell.bz.it
Patrizia Civino Wachter (Gemeindereferentin)
Tel. (Privat) +39 3356620002 E-Mail (offiziell) patrizia.civino@gemeinde.martell.bz.it
Kathrin Fleischmann (Gemeindereferentin)
Tel. (Privat) +39 3468589170 E-Mail (offiziell) kathrin1.fleischmann@gemeinde.martell.bz.it



IM ZEICHEN VON BILDUNG UND KULTUR

Neue Arbeitsgruppe des Bildungsausschusses Martell

Der Bildungsausschuss ist eine ehrenamtliche Arbeitsgemeinschaft auf Ortsebene, welche die Weiterbildung in seinem Einzugsgebiet fördert und koordiniert. In Martell gibt es ihn bereits seit 1972. Er setzt sich aus Interessierten, Vertretern der örtlichen Vereine, Schule, Bibliothek und des Gemeinderates zusammen. Der Bildungsausschuss wählt eine Arbeitsgruppe und einen Vorsitzenden, welche die Tätigkeiten des Bildungsausschusses führen und die Bildungstätigkeit der Mitgliedsvereine unterstützen. Seit 2014 ist Martin Stricker der Vorsitzende. Weitere Mitglieder der neuen Arbeitsgruppe sind Zita Gurschler, Fabian Kobald (Jugendbeirat), Tamara Gurschler (Kindergarten und Bibliothek), Brigitta Kuenz (Grundschule), Margit Stricker (Sozialzentrum) sowie Kathrin Fleischmann (Gemeinde).



Bildungsausschuss Martell
Weiterbildung in Südtirol

WELCHE AUFGABEN erfüllt ein Bildungsausschuss?

- Der Bildungsausschuss
- stellt den Bedarf an Weiterbildung in seinem Einzugsgebiet fest
- koordiniert die verschiedenen Bildungsinitiativen und kulturellen Tätigkeiten in seinem Ort
- gibt Hilfestellungen bei der Planung und bei der Beschaffung von Räumen, bei der technischen Ausstattung und bei der Bereitstellung von Finanzmitteln für die Bildungsarbeit in seinem Einzugsgebiet
- plant, organisiert und veranstaltet in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Organisationen Bildungsveranstaltungen und kulturelle Tätigkeiten
- stimmt die einzelnen Termine aufeinander ab und erstellt einen Jahreskalender

Unsere Vereine sind in Martell bereits sehr aktiv und füllen unser Tal mit Leben. Die Arbeitsgruppe sieht es als ihre Aufgabe die Vereine weiterhin bestmöglich zu unterstützen und neue Angebote im Bildungs- und Kulturbereich anzustreben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben bereits erste Ideen gesammelt und freuen sich nun auf ihre neue Herausforderung und auf die Zusammenarbeit mit den Vereinen.

Eure Wünsche und Anliegen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Mit 1. November 2015 ist unser langjähriger Gemeindearbeiter **Fleischmann Erwin** in den Ruhestand getreten. Seit 1. Juni 1979 war Erwin ununterbrochen für die Gemeinde Martell als spezialisierter Arbeiter tätig. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde er im März offiziell von der Gemeindeverwaltung und den Mitarbeitern verabschiedet. Wir wünschen Erwin alles Gute und dass er seine wohlverdiente Pensionierung lange genießen kann.



Hinweise der Behörden



! Öffnen Sie Unbekannten nicht die Tür und lassen Sie diese nicht in das Haus. Seien Sie misstrauisch bei Personen, welche zu Ihnen kommen, wenn Sie allein sind oder welche sie zu „unüblichen“ Zeiten besuchen. ! Lassen Sie die Haustür nicht von Kindern öffnen. Bevor Sie die Tür öffnen, kontrollieren Sie, wer vor Ihnen steht. Unbekannten öffnen Sie die Tür nur einen Spalt bzw. mit einer Kette gesichert. Bevor Sie Personen in die Wohnung lassen, kontrollieren Sie deren Identität. Evtl. lassen Sie sich einen Dienstausweis zeigen. ! Rufen Sie nicht Nummern an, welche Ihnen von den Personen gegeben werden, es handelt sich dabei um getürkte Nummern. ! Misstrauen Sie Personen, welche sich für Mitarbeiter von öffentlichen oder privaten Betrieben ausgeben und unter dem Vorwand von z.B. Gasaustritt, Wasserschäden oder anderen Gefahren zu Ihnen kommen. Diese lenken Sie dadurch ab und bestehlen Sie.

Wie schützen Sie Ihr Eigentum?

! Schließen Sie Fenster und Türen auch bei kürzeren Abwesenheiten. ! Schließen Sie die Wohnungs- und Haustür ab, nicht nur zuziehen. ! Sorgen Sie für Beleuchtung im Eingangsbereich. ! Sichern Sie Ihre Haustür mit zusätzlicher Technik. ! Öffnen Sie nicht automatisch die Tür oder Gatter. ! Deponieren Sie Schlüssel niemals außerhalb des Hauses-Einbrecher kennen die Verstecke. ! Versehen Sie Ihre Schlüssel nicht mit Hinweisen auf Ihre Adresse. ! Sorgen Sie dafür, dass Ihr Haus auch bei Abwesenheit einen bewohnten Eindruck macht. ! Lassen Sie ein Licht brennen oder sorgen Sie für eine automatische Schaltung des Lichtes. ! Sorgen Sie für eine geeignete Sicherheitstechnik Ihrer Fenster und Türen und versehen Sie diese mit Alarmsensoren. ! Verbinden Sie Ihre Alarmanlage mit der Notrufnummer 112, die entsprechenden Vordrucke erhalten Sie von Ihrer Carabinieri-Station. ! Aktivieren Sie die Alarmanlage auch bei kurzen Abwesenheiten. ! Pflegen Sie Kontakt mit Ihren Nachbarn, damit diese in Ihrer Abwesenheit Ihr Haus kontrollieren. ! Bringen Sie keine Informationen über Ihre Abwesenheit an Haustür oder Briefkasten an. ! Veröffentlichen Sie keine Postings während Ihres Urlaubes/Abwesenheit in sozialen Netzwerken. ! Sichern Sie Ihre Wertsachen im Tresor oder an einem anderen sicheren Ort. Machen Sie eine Liste und Fotos der Wertsachen.

Aus dem Dorfleben

Einweihung Zivilschutzzentrum



SOZIALZENTRUM

Begleitetes und betreutes Wohnen - Sozialzentrum Martell

Im Sozialzentrum Martell können Senioren und Seniorinnen das Angebot des begleiteten und teilweise betreuten Wohnens in Anspruch nehmen.

Dieser Dienst garantiert den Bewohnern und Bewohnerinnen die Begleitung, Betreuung und Pflege durch eine Bezugsperson, welche sie bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützt, die Freizeitgestaltung organisiert und somit die sozialen Kontakte fördert. Zudem leistet die Bezugsperson einfache Hilfestellungen, sie unterstützt die Bewohner beim Einzug in das Sozialzentrum, beim Zugang zu den Diensten des sozialen und gesundheitlichen Bereichs und koordiniert die Nutzung der gemeinschaftlichen Räume.

Im Sozialzentrum können, je nach Notwendigkeit, das begleitete Wohnen oder das teilweise betreute Wohnen in Anspruch genommen werden. Beim begleiteten Wohnen besteht ein täglicher Kontakt mit der Bezugsperson und einer wöchentlichen Freizeitgestaltung von Montag bis Freitag. Beim teilweise betreuten Wohnen wird der tägliche Kontakt von Montag bis Sonntag gewährleistet. Bei beiden Angebotsformen verfügen die Wohnungen über ein Hausnotrufgerät. Zudem wird beim teilweise betreuten Wohnen von



Montag bis Sonntag Mittagessen in der Mensa oder das sog. Essen auf Rädern angeboten. Auch wird eine Unterstützung der Haushaltsführung und der Reinigung der Wohnung wochentags (Wäschedienst) gewährleistet, sowie pflegerische Leistungen bei Bedarf.

KONTAKTINFORMATIONEN:

Bezirksgemeinschaft Vinschgau
Sozialzentrum Martell
Kordinatorin: Bernadette Lamprecht
Tel. 324 7940023
Email: bernadette.lamprecht@bzgvn.it

VORANKÜNDIGUNGEN:

Tag der offenen Tür im Sozialzentrum Martell: Samstag, 1. Oktober 2016

Mitteilung der nächsten Termine für „Pflegende Angehörige“:

Montag 4. Juli und
Montag 5. September 2016.

Alle, die Zuhause pflegen und betreuen und Interesse haben sich der Gruppe anzuschließen, sind herzlich willkommen.

Kontakte der Gruppenleiterinnen:
Bernadette: 3247940023
Evi: 0473/744509



Die Bibliothek Martell plant, einen dritten Öffnungstag einzuführen. Gerne möchten wir eure Meinung dazu wissen und bitten um eure Mithilfe: Bitte kreuzt auf dem angefügten Abschnitt an, was für euch am ehesten zutrifft und werft den Abschnitt innerhalb Juli 2016 in die bereitgestellte Box in der Bibliothek oder im Lebensmittelgeschäft Götsch ein. Danke für eure Mitarbeit!

Ja, gerne, mein Vorschlag für den dritten Öffnungstag der Bibliothek:	
Samstag Vormittag	
Mittwoch Abend	
Donnerstag Abend	
Anderer Tag (bitte eintragen)	
Nein, danke, für mich reichen die bestehenden Öffnungszeiten aus.	

GESUNDHEITSTAGE

Demenz, was ist das?

Im Frühjahr wurde im Rahmen der Gesundheitstage ein Vortrag zum Thema „Demenz“ mit Jakob Reichegger im Seniorenclub des Sozialzentrums angeboten. Er erklärte den TeilnehmerInnen, was Demenz ist und wie Betroffene und deren Angehörige mit dieser Krankheit umgehen können. Weiters wurden an einem Nachmittag verschiedene Beschäftigungsangebote für Senioren und Menschen mit Demenzerkrankung vorgestellt. Das Wort Demenz kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „ohne Geist, der Verstand ist weg“. Früher wurde dazu „Gehirnerweichung“ gesagt.

Demenz ist ein Oberbegriff für Erkrankungsbilder, die mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientieren und Verknüpfen von Denkinhalten einhergehen und die dazu führen, dass der Betroffene alltägliche Dinge nicht mehr eigenständig durchführen kann. Es kann dabei auch zu Persönlichkeitsveränderungen kommen. Demenz kann man nicht heilen. Wir können nur errahnen und dann handeln. Medikamentöse Therapien und nicht medikamentöse Therapien können das Leben der Betroffenen erleichtern.

Wie funktioniert unser Gedächtnis überhaupt? Unser Gedächtnis ist vergleichbar mit einem Korb. Was als Letztes hineinkommt, das kommt als Erstes wieder heraus. • Ultrakurzzeitgedächtnis: hält nur Sekunden • Kurzzeitgedächtnis: hält maximal 24 Stunden • Langzeitgedächtnis: hält über Jahrzehnte z.B. Gerüche, Musik, 1.Liebe... • Tertiäres Gedächtnis: das was wir gelernt und automatisiert haben z.B. Radfahren, Autofahren... • Limbisches Gedächtnis: ist

die Überlebensfähigkeit z.B. atmen, Augen schließen... Das Langzeitgedächtnis bleibt am längsten erhalten. Deshalb erkennen die Betroffenen mit zunehmender Krankheit die eigenen Kinder oft nicht mehr, sondern sind auf der Suche nach den Eltern und Geschwistern.

Die Sprache: Bei Demenzbetroffenen zerfällt die Sprache. Sie verlieren das Sprachverständnis viel früher als wir meinen. Sie können es nur besser bzw. länger überspielen indem sie Sätze oder Wörter sagen die sie genau wissen. z.B. Beten, Familienzusammenstellung, Arbeit früher... In der letzten Phase der Erkrankung ist nur noch die Lautebene da. Hilfreiche Tipps zur Kommunikation: • „Der Ton macht die Musik“. Unsere Stimme soll freundlich, warm und vor allem ruhig sein. • Nicht in der sogenannten „Babysprache“ reden, das wirkt verletzend. • Man soll Fragen wie „Möchten Sie lieber... oder ...?“ vermeiden. Die Betroffenen müssen eine Entscheidung treffen und das überfordert sie und es kann zu Aggressionen kommen. • Reizwörter wie Arzt, Krankenhaus, Geld...können Streit provozieren. • Ganz wichtig sind Rituale, also die Person beim Namen ansprechen und eventuell die Hände drücken. Die Person so ansprechen, wie sie es möchte, z.B. Marianne oder Frau Südtirolerin... • Langsam reden, Pausen einlegen, den Betroffenen immer anschauen. Nicht mit ihm reden, während man z.B. Kartoffeln schält. Es kann sein, dass nicht alles gehört und verstanden wird und es so zu Missverständnissen kommt. • Genügend Zeit lassen zum Antworten. • Jede Begegnung ist immer neu, d.h. jedes Mal wenn

wir bei jemandem vorbei gehen, sollen wir ihn grüßen. • Schimpfen, belehren... wirkt für jeden verletzend.

Welche Eigenschaften bleiben bei einem Menschen mit Demenzerkrankung lange erhalten? • Sensibilität für Gefühle, Musik, Rhythmus... • Zwischenmenschliche Wahrnehmung für Verständnis, Zuwendung, Akzeptanz... • Körpersprache z.B. Blickkontakt, Gesichtsausdruck...

Den Betroffenen ernst nehmen und ihn nicht auf seine Fehler ansprechen, sondern diese umschreiben. Von großer Wichtigkeit bei Demenzerkrankten ist das Ansprechen der Gefühlsebene und die Aktivierung der Sinnesorgane (hören, riechen, sehen, tasten, schmecken...) Dies kann erfolgen durch: Erinnerungen aus der Vergangenheit(wichtig ist hierbei die Biografie), alte Bilder oder Gegenstände anschauen bzw. aufstellen, Tätigkeiten selber durchführen lassen, z.B. waschen, kehren, Mithilfe beim Putzen, Obst und Gemüse schälen, Gerichte kochen, die auch früher gekocht wurden, Kräuter zupfen, Brett- und Kartenspiele, Bewegungsübungen, Spaziergänge. Für die Betroffenen und besonders für deren Angehörige ist es wichtig sich früh genug Hilfe von außen zu holen. Es gibt genügend teilstationäre (Tagespflegeheime) und stationäre Angebote (Kurzzeitpflege in einem Altersheim), die die Familie entlasten können und eine Pflege zu Hause so länger ermöglichen. Auch die Hauspflege und die Hauskrankenpflege bieten Entlastungsdienste an. Für Fragen hierzu steht Ihnen die Koordinatorin des Sozialzentrums Frau Lamprecht Bernadette zur Verfügung.



BIBLIOTHEK

Liebe Tamara!

Der Bibliotheksrat und das Bibliotheksteam gratulieren dir ganz herzlich zum Abschluss deiner Ausbildung zur Bibliotheksleiterin!

Herzlichen Glückwunsch



Sommer - Sonne - Lesen

Sommer-Lesen für Kinder und Erwachsene von Mitte Juni bis Ende September
lesamol für Jugendliche von Mai bis Oktober. Tolle Bücher und alle Infos in deiner Bibliothek!



Lilli Beck:

Glück und Glas



Am 7. Mai 1945 werden Marion und Hannelore in der Frauenklinik in der Münchner Maistraße geboren. Obwohl sie aus ganz unterschiedlichen Verhältnissen stammen, wachsen sie wie Schwestern auf und sind unzertrennlich. Doch als Marion sich an ihrem zweiundzwanzigsten Geburtstag verliebt, zerbricht ihre Freundschaft. Während der Kalte Krieg immer mehr eskaliert, die Studenten auf die Straße gehen und die ersten Kommunen entstehen, trennen sich ihre Wege endgültig. Jahrzehnte später, am 7. Mai 2015, wollen sie ihren siebzigsten Geburtstag zusammen feiern – doch kann die Zeit alle Wunden heilen?

„Der Roman ist fesselnd, leicht zu lesen und gleichzeitig ein geschichtlicher Streifzug in die vergangenen Jahrzehnte.“ (Die Südtiroler Frau)

Kiera Cass:

Selection



35 perfekte Mädchen – und eine von ihnen wird erwählt. Sie wird Prinz Maxon, den Thronfolger des Staates Illeä, heiraten. Für die hübsche America Singer ist das die Chance, aus einer niedrigen Kaste in die oberste Schicht der Gesellschaft aufzusteigen und damit ihre Familie aus der Armut zu befreien. Doch zu welchem Preis? Will sie vor den Augen des ganzen Landes mit den anderen Mädchen um die Gunst eines Prinzen konkurrieren, den sie gar nicht begehrt? Und will sie auf Aspen verzichten, ihre heimliche große Liebe?

Ein toller Trilogie-Auftakt, der denen gefällt, die schon als kleine Mädchen gerne eine Prinzessin sein wollten und diesen Traum immer noch nicht aufgegeben haben. Auch die Folgebände sind schon da!

Stephanie Schneider:

Ich brauch euch alle!



Otto hat vier Brüder. Jeder ist etwas ganz Besonderes. Und zusammen haben sie immer viel Spaß. Gemeinsam mit Ottos großer Kuschtiersammlung schlafen sie alle unter einer Decke. Doch als Riesenkuschtierschwein Elke auch noch mit ins Bett soll, gibt es Protest. Das Gedränge nervt und die Brüder nörgeln. Schnell muss eine Lösung her, denn Otto braucht sie alle – auch seine Brüder. Wie gut, dass Bertil die Bären-Brüder-Bettmaschine erfindet!

Eine einfallsreiche und witzig-warmherzige Familiengeschichte, an deren Ende alle zu Frieden in einem Bett liegen.



BUCH
TIPP

INFORMATIONENABEND UND AUSTAUSCHRUNDE

Sag mal, wie schaffst du das?

Die Gemeinde Martell nahm in Zusammenarbeit mit den SVP-Frauen Martell die landesweite „Familienaktionswoche“ zum Anlass, Mitte Mai die Bürgerinnen und Bürger von Martell für das Thema Familie zu sensibilisieren. Dabei spielt die Frau eine sehr wichtige Rolle und ist immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Der Informationsabend „Sag mal, wie schaffst du das?“ wurde von Dr. Sabine Fischer begleitet. Als selbstständige Beraterin und Mutter von Zwillingen hat Frau Fischer zahlreiche Erfahrungen gesammelt und weiß, was es heißt, Familie, Beruf, Freunde, Ehrenamt usw. unter einen Hut zu bringen. Weil Frauen gleich mehrere Herausforderungen zu bewältigen haben, leiden viele an Überforderung und sind oft unzufrieden. Frau Fischer räumt gleich mit dem Gerücht auf, dass Frauen „multitasking-fähig“ wären. Im Gegenteil, wer sich auf eine Aktivität



fokussiert, ist effizienter und danach zufriedener. „Wer klar denkt und im Stande ist, die Gedanken zu ordnen, der vermeidet Panik und Stress“, so Frau Fischer. Dabei ist eine Auszeit, die sich jede Frau regelmäßig gönnen soll und muss, wichtig. In gemeinsamen Gesprächen wurde rasch

deutlich, dass alle im gleichen Boot sitzen und die Herausforderungen des Alltags am besten gemeinsam mit der gesamten Familie, mit Freunden, Nachbarn usw. gemeistert werden können und dass es wichtig ist, Hilfe anzunehmen und dabei auf keinen Fall perfekt sein zu müssen.

„Lebensstil“ - ein Projekt, das die Einheit von Körper, Geist und Seele berücksichtigt.

Die Grundschule Martell hat sich im Schuljahr 2015/16 mit dem Thema *Gesundheit intensiv auseinandergesetzt*.

Dabei galt es Kenntnisse über den Körper und den Zusammenhang zwischen Ernährung, Essverhalten, Bewegung, Leistungsfähigkeit sowie Gesundheit zu erwerben. Überdies zielte der projektorientierte Unterricht darauf ab, die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln heranzuführen, sie für gesundheitsfördernde Maßnahmen zu sensibilisieren, die sie später zu eigenverantwortlichen Verhaltensweisen befähigen. Dadurch soll ein Beitrag zur Verankerung gesunder Lebensstilformen in den Familien geleistet werden. Die Schülerinnen und Schüler lernten gemeinsam mit externen Fachreferenten und den Fachlehrpersonen vorwiegend handlungsorientiert. Unter Einbezug aller Sinne wurde das Projekt den wichtigen Prinzipien kindlichen Lernens gerecht, denn Kinder wollen fühlen, schmecken, (be-)greifen, sich spüren, sich bewegen, sich selbst mögen, aber auch Grenzen erfahren.

Am Projekt beteiligten sich alle Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrpersonen als auch die Eltern. Es wurde über das Pädagogische Beratungszentrum Meran organisiert und finanziert und unter der Leitung von Annalies Tumpfer durchgeführt. Für die Koordination des Projektes war Frau Lehrerin Anita Fierer zuständig. Mehrere Male kamen kompetente Referenten an unsere Schule, um mit den Schülern und Schülerinnen zum Thema



Gesundheit zu arbeiten. Frau Christine Pförtl erklärte den Schülern die Ernährungspyramide, anschließend bereiteten sie mit Feuereifer eine gesunde Jause zu, welche allen Beteiligten vortrefflich schmeckte. Beim Kochen in Kortsch mit Frau Sabine Platzgummer und Susanne Federspiel erlernten die Schüler der 3. - 5. Klasse die Zubereitung von Gemüse- und Obstgerichten. Auch einige Eltern und Lehrpersonen erfuhren dort bei einem Kochkurs viel Wissenswertes über die Zubereitung von Fisch. Sowohl für die Schüler als auch für die Eltern fand das Angebot „Rückenschule“ mit Herrn Lukas Waldner statt. Besondere Freude bereitete den Schülern und Schülerinnen das Klettern in der Kletterhalle in Trattla mit den Lehrerinnen Barbara Gatta und Mirjam Kofler. Für die kostenlose Bereitstellung der Kletterausrüstung und der Kletterhalle bedanken wir uns bei der Alpen-



vereinsführung Peter Altstätter. Beim Thema „Zahnhygiene“ mit Waltraud Stricker lernten die Schüler über das menschliche Gebiss und dessen Gesunderhaltung viel Interessantes. Am 6. Mai fand im Bürgerhaus von Martell der Projektabschluss statt. Die Schüler und Schülerinnen boten zum Thema „Gesundheit“ auf der Bühne ein gelungenes Programm mit Liedern und Gedichten, Erlebnisberichten und einer menschlichen Ernährungspyramide dar. Durch das Zeigen von Fotos wurden die Aktionen des Projektes noch einmal in Erinnerung gerufen. Zum Schluss luden die Schüler und Lehrpersonen alle geladenen Gäste zum reichhaltigen Buffet mit den selbst zubereiteten Speisen ein. Das Projekt „Lebensstil“ war eine Bereicherung für alle Beteiligten und ich bedanke mich bei allen für ihren Einsatz.

Brigitta Kuenz Fleischmann,
Schulstellenleiterin

KINDERSOMMER MARTELL

„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein.“

Die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler werden auch heuer wieder durch das pädagogische Team des Kindersommers Martell nach bestem Wissen und Gewissen durch die Ferienzeit hindurch betreut, begleitet und animiert. Werfen Sie hin und wieder einen Blick auf unsere Internetseite (<http://www.gemeinde.martell.bz.it>). Dort finden Sie stets das aktuelle Programm.

Nadine Eberhöfer, Simone Walder (pädagogische Mitarbeiterinnen),
Fabian Fleischmann (pädagogischer Leiter), Kathrin Fleischmann (Referentin Kindersommer), Julia Fleischmann, Katharina Fleischmann,
Annalena Eberhöfer (pädagogische Mitarbeiterinnen)



Austauschschülerin aus Florenz macht Praktikum in Kleinkindergruppe Martell

Melissa Pelo kommt aus Florenz und besucht dort die dritte Klasse der Fachoberschule für Tourismus. Im Rahmen eines Schüleraustauschprojektes bekam sie die Möglichkeit ein zweiwöchiges Praktikum in der Kleinkindergruppe Martell zu machen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

F: Wie gefällt es dir hier in Südtirol?

M: Mir gefällt es hier sehr gut, jedoch sind das Leben und die Kultur hier ziemlich anders, als ich es von zu Hause kenne. Die Leute hier sind sehr verständnisvoll und freundlich.

F: Wie kommst du mit der deutschen Sprache zurecht?

M: Die Sprache ist schwierig. Zum Teil verstehe ich einiges, das Sprechen fällt mir jedoch schwer.

F: Hast du dich sprachlich verbessert?

M: Ja, ich merke, dass mir seit Beginn des Praktikums die Verständigung leichter fällt und ich mehr verstehe. Jedoch ist die Zeit zu kurz, um die Sprache richtig zu lernen.



F: Wie gefällt dir die Arbeit in der Kleinkindergruppe?

M: Die Arbeit dort gefällt mir sehr gut. Jedoch war es sehr schwierig sich mit den Kindern zu verständigen, da sie eine „eigene“ Sprache sprechen.

F: Wie wurdest du von den Kindern angenommen?

M: Zu Beginn war es schwierig, jedoch wurde es von Tag zu Tag besser und die Kinder haben Vertrauen zu mir gefasst.

F: Wie war die Arbeit mit dem Team?

M: Die Zusammenarbeit im Team war sehr gut. Das Team hat mich unter-



stützt und hat mir bei sprachlichen Schwierigkeiten geholfen.

F: Hat dir das Praktikum etwas für die Zukunft gebracht?

M: Ja, ich glaube schon, dass das Praktikum mir viel für die Zukunft gebracht hat. Ich konnte meine ersten Erfahrungen im Bereich mit Kleinkindern machen und viel über die kindliche Sprache lernen.

Neues aus dem Kindergarten Martell

Ein Kindergartenjahr mit vielen Ereignissen und Höhepunkten neigt sich dem Ende zu.

Einer dieser Höhepunkte war für uns die Einweihung des Zivilschutzzentrums. Zu diesem Anlass durften die Kinder zwei Lieder singen und wurden anschließend mit Speis und Trank verköstigt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Gemeindeverwaltung für die zuverlässige Unterstützung während dieses Kindergartenjahres.

Was sonst noch im Kindergarten passiert ist:

Im Rahmen unseres Projektes: „Kräuterdetektive“ besuchten wir das Kräuterschlossl in Goldrain. Frau Martha Stieger zeigte uns, wie man Salben selbst herstellen kann. Wir setzten u.a. gemeinsam mit den Kindern Melissensirup an, pflanzten Bohnen und Tomaten und haben Kräuterbrot gebacken. Als Höhepunkt unseres Projektes legten wir einen kleinen Kräutergarten an.



Im Rahmen unseres heurigen Bildungsstandards „Sinn und Werte“ hörten wir zudem noch verschiedene Geschichten aus dem Leben Jesu, die wir durch Legarbeiten nach der sinnorientierten Pädagogik „Malen und Basteln“ vertieften. Auch unser tägliches Ritual des Morgenkreises stand das ganze Jahr über im Mittelpunkt. Am 18. Mai machten wir unseren alljährlichen Maiausflug. Dieser führte uns heuer auf Wunsch der Kinder zum Spielplatz nach Vetzan. Bei schönstem Wetter verbrachten wir dort den Tag. Des Weiteren

besuchten uns im Mai auch die neu eingeschriebenen Kinder für eine Spielstunde im Kindergarten und auf dem Spielplatz. Am 16. Juni schließt der Kindergarten für dieses Kindergartenjahr die Tore. Wir wünschen allen Kindern, Eltern, Großeltern und Verwandten schöne und erholsame Ferien und bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung, der betreuten Spielgruppe, der Schule, der Bibliothek und allen fleißigen Händen für die gute Zusammenarbeit. Das Kindergarten team und die Kindergartenkinder

ELKI NATURNS/MARTELL

Reinhold Messner sagte einmal: „Der Spaß muss das Tun bestimmen.“

Das Elki-Team hofft, ihr hattet viel Spaß mit unseren Veranstaltungen.

So trafen sich im März zirka 10 Kinder an drei Nachmittagen zum Thema SPIELERISCH ITALIENISCH KENNENLERNEN. Dabei gab Rita Carbogno durch Lieder und Spiele erste Einblicke in die italienische Sprache.

Im April fand ein Schnuppertag zum Thema Musik und Klang statt. Nadya Fleischmann sang und musizierte mit den Kindern fröhlich den ganzen Nachmittag. Dabei hatten die Kinder die Möglichkeit verschiedene Instrumente kennenzulernen. Der „offene Treff“ fand jeden Dienstag von 9 bis 10.30 Uhr in den Räumen der betreuten Spielgruppe im Bürgerhaus statt. Dabei hatten Kinder bis zu drei Jahren die Möglichkeit mit anderen gemeinsam zu spielen und sich kennenzulernen.

Auch für Herbst bzw. Winter sind wieder einige spannende Veranstaltungen/Aktionen geplant: • Fotokurs am 6. September 2016; • Nähkurs: acht Treffen, Oktober-November 2016; • Spielenachmittag gemeinsam mit Senioren am 5. November 2016; • Märchennachmittag am 26. November 2016; • Pyjamaparty am 7. Jänner 2017; • Beckenbodengymnastik

Alle Informationen werden wir an der Anschlagetafel beim Dorfplatz, im Mitteilungsblatt und beim Infotisch vor dem Eingang in den Kindergarten im Bürgerhaus veröffentlichen. Ab Ende August liegt die neue Broschüre auf, in welcher alle geplanten Veranstaltungen des Elki Naturns und Martell zum Durchblättern zusammengefasst sind. Die Mitglieder erhalten alle aktuellen Informationen monatlich per E-Mail in einem Newsletter zugeschickt. Vor dem Eingang zum Kindergarten im Bürgerhaus haben wir einen Briefkasten montiert. Wir freuen uns, darin neue Ideen, Anregungen, Mitgliedsanträge und Anmeldungen zu den Veranstaltungen zu finden.



natlich per E-Mail in einem Newsletter zugeschickt. Vor dem Eingang zum Kindergarten im Bürgerhaus haben wir einen Briefkasten montiert. Wir freuen uns, darin neue Ideen, Anregungen, Mitgliedsanträge und Anmeldungen zu den Veranstaltungen zu finden.

Jugendbeirat

Heuer im Frühjahr richtete der Jugendbeirat eine Umfrage an die Marteller Jugend. Dazu erstellten die Mitglieder einen Fragebogen, welcher sich an junge Marteller und Martellerinnen zwischen 12 und 25 Jahren richtete. Es war Zeit, die Meinung der Jugend zu Themen wie Freizeit, Wohnungssituation und öffentliche Verkehrsverbindung in und nach Martell zu hören. Dabei war es dem Beirat wichtig, eigene Meinungen und auch Kritik zuzulassen. Viele Marteller Jugendliche nutzten diese Chance und äußerten sowohl kritisch als auch lobend. Die Ergebnisse der Umfrage wird der Jugendbeirat am 1. Juli im Jugendtreff Taifun präsentieren. Dazu sind nicht nur die Teilnehmer, sondern alle Interessierten herzlich eingeladen. Der Jugendbeirat hofft auf eine rege Teilnahme.



Der Jugendclub Taifun und seine Vorzüge



Drei Mal in der Woche bieten die Räumlichkeiten des Jugendclubs

Taifun (Freitag, Samstag und Sonntag jeder Woche) eine Möglichkeit für alle Jugendlichen sich ungezwungen und ohne Konsumzwang zu treffen.

Ein hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugenddienstes Mittelvinschgau begleitet den Jugendclub während der Öffnungszeiten am Samstag. Infos zu den Öffnungs-

zeiten und alle Infos rundherum könnt ihr aus dem QR-Code entnehmen, der euch direkt auf die Facebook-Seite des Jugendclubs führt.

Was kann euch der Jugendclub Taifun im Allgemeinen bieten?

Freiraum in jeglichen Situationen: Dies kann beim Chillen anfangen und beim Billard oder PS4 spielen aufhören. Auch werden über das gesamte Jahr verteilt immer wieder verschiedene Veranstaltungen und Ausflüge, auch in Zusammenarbeit mit anderen Treffs angeboten. Letztes ging es nach Gardaland mit allen Treffs aus dem gesamten Vinschgau. Weiters versucht der Jugendclub Taifun auch immer wieder kleinere Tätigkeiten entwe-

der direkt in den eigenen Räumlichkeiten oder in der Gemeinde durchzuführen. Jeder Jugendliche darf sich gerne an diesen Programmpunkten beteiligen, aber auch eigene Ideen finden immer wieder gerne Platz und sollten nicht ungehört bleiben. Der Jugendclub Taifun soll ein großes Miteinander für alle Jugendlichen von Martell darstellen. Um diese Möglichkeiten in Zukunft noch besser und vielfältiger nutzen zu können, ziehen der Verein Jugendclub Taifun, der Jugenddienst Mittelvinschgau und die Gemeinde Martell an einem Strang. Wir freuen uns euch im „Taifun“ anzutreffen.



Suppensonntag in Martell

Am 22. März 2016 fand der 5. Suppen-sonntag in Martell statt. Zu diesem Anlass wurden Gulaschsuppe, Saure Suppe, Gerstensuppe, Polenta-Creme-Suppe, Fischsuppe, Nudelsuppe sowie Apfel-Peperoni-Suppe angeboten. Der Erlös wird auch in diesem Jahr dem Marteller Notstandsfonds übergeben. Markus und Marion bedanken sich beim Köcheteam, den Sponsoren und allen, die wieder zum guten Gelingen des Suppensonntags beigetragen haben.



Seniorenausflug

Die Bildungs- und Frühlingsfahrt führte die Senioren heuer nach Umhausen ins Ötztal. Die Obfrau Regina Gardetto und der Busfahrer Lukas Spechtenhauer konnten über vierzig interessierte Mitfahrer begrüßen. Nach einem kurzen Zwischenstopp am Reschenpass ging die Fahrt direkt ins Ötztal.

Bei Umhausen verließen wir die Hauptstraße durch das Tal. Über mehrere Serpentinien erreichten wir den Stuibenfall. Dieser ist mit einer Fallhöhe von 159 m der größte Wasserfall Tirols. Neben dem Wasserfall hinauf wurden im Jahr 2008 mehrere Metallstiegen mit Plattformen und eine Hängebrücke gebaut. Jeden Mittwochabend wird der Wasserfall beleuchtet und eine Laternenwanderung angeboten. Riesige Wassermassen stürzen schäumend und tosend in die Tiefe. Dieses Naturschauspiel hat alle be-



geistert. Anschließend ging es nach Niederthai, wo uns im sehr schönen Gasthaus Tauferberg ein schmackhaftes Mittagessen serviert wurde.

Nach einer kurzen Mittagspause ging es zurück nach Umhausen. Dort stand der Besuch des Ötzi-Dorfes an. Hier ließ uns die örtliche Führung in den Alltag längst vergangener Zeiten eintauchen und Interessantes über das Wohnen und Wirt-

DorfAktiv

Die Arbeitsgruppe
DorfAktiv organisiert
am **5. August** wieder das
Sternschnuppenfest
Alle Interessierten sind dazu
herzlich eingeladen!

schaften in der Steinzeit erfahren. Der damaligen Zeit nachgebaute Hütten und nachgezüchtete Haustierrassen aus vorgeschichtlicher Zeit gewährten lehrreiche Einblicke in diese Epoche. Das Ötzi-Dorf ist von Mai bis Oktober geöffnet.

Auf der Heimfahrt kehrten wir noch einmal zu einer kleinen Stärkung am Reschenpass ein. Dann ging der erlebnisreiche Tag zu Ende.

Herz-Jesu-Feuer 2016



Foto: Andreas Eberhöfer



Foto: Peter Altstätter

Bauernjugend organisiert Waldarbeiterkurs

Auch im heurigen Jahr organisierte die Bauernjugend einen Waldarbeiterkurs in der Gemeinde Martell. Der Kurs fand in der Woche vom 9. Bis zum 13. Mai statt. Erstmals wurde im heurigen Jahr auch der Waldarbeiterkurs B für das Fällen von

hängenden Bäumen organisiert. Sechs Teilnehmer konnten somit den Grundkurs und weitere fünf Teilnehmer den B-Kurs besuchen. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Gemeinde Martell für die Bereitstellung des Waldes, an die Abteilung

Forstwirtschaft für die Unterstützung bei der Organisation sowie an die Raiffeisenkasse Latsch und den Bildungsausschuss Martell für die finanzielle Unterstützung.



Lehrfahrt der Bäuerinnen ins Passeiertal

Am 2. April war es wieder soweit. Dieses Jahr ging die Lehrfahrt der Bäuerinnen im voll besetzten Bus ins hintere Passeiertal. In Pfeders besichtigten wir zwei Betriebe: Martin's Hofladen mit Hofschank und einer hofeigenen Metzgerei und den Seppner Hof, welcher die Milch seiner Kühe in der neu erbauten Hofkäserei zu verschiedenen Milchprodukten und Käse verarbeitet.

Nach dem Mittagessen im Gasthof Zepichl fuhren wir mit dem Bus wieder talwärts. Auf dem Niedersteinhof oberhalb Gomion erwartete uns schon Walter

Moosmair. Bei einer Hofführung erzählte er uns über die Produktion und Vermarktung seines Bergwiesenheues und im An-

schluss verzehrten wir eine Marende. Gut gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken ging es anschließend wieder nach Hause.



BODENVERBESSERUNGSKONSORTIUM MARTELL

Vollversammlung des BVK-Martell mit Neuwahlen und Ehrung von Erwin Altstätter

Am 11. April 2016 fand die Mitgliedervollversammlung des Bodenverbesserungskonsortiums Martell statt. Im Rahmen dieser Vollversammlung wurde dem langjährigen Verwaltungsbeauftragten des BVK-Martell, Erwin Altstätter für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Meliorierungs- und Bodenverbesserungskonsortien in Martell gedankt. Das jetzige Bodenverbesserungskonsortium Martell wurde aufgrund gesetzlicher Notwendigkeiten im Jahr 1999 gegründet und ging aus der Zusammenlegung der verschiedenen Meliorierungskonsortien in Martell wie Sonnenberg, Waldberg, Ennetal, Ennewasser, Thial usw. hervor. Erwin Altstätter trug durch seine Arbeit für die Konsortien einen wesentlichen Anteil zur Entwicklung der Landwirtschaft in Martell und des Tales insgesamt bei. Obwohl er im letzten Jahr die Verwaltung des BVK abgegeben hat, steht er dem BVK aber immer noch mit seinem Rat und seiner Erfahrung zur Seite, weshalb der Verwaltungsrat des BVK-Martell beschlossen hat, ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz zu danken und eine kleine Anerkennung zukommen zu lassen. Im Rahmen der Vollversammlung fand die Neuwahl des Delegiertenrates des BVK Martell für die Jahre 2016–2021 statt, welcher wiederum aus seinen Reihen den Verwaltungsrat sowie den Obmann und Obmann-Stellvertreter wählte. Als Obmann des BVK-Martell wurde Franz Perkmann (Tassa) bestätigt, als sein Stellvertreter Valentin Spechtenhauser. Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Josef Maschler, Manfred Gamper, Tobias Fleischmann, Reinhard Tscholl, Leo Kuenz, Roland Gluderer, Erwin Gluderer. Bedauerlich ist, dass die Teilnahme von Seiten der Mitglieder an der Vollversammlung äußerst gering war. Die Wasserversorgung wird leider vielfach noch als selbstverständlich angesehen. Das BVK appelliert deshalb an alle Mitglieder, sich des Wertes und der Wichtigkeit der Wasserversorgung in Zeiten von Klimawandel und Wasserknappheit in großen Teilen der Welt vermehrt bewusst zu werden.



Abschluss der Fußballsaison 2015/2016

Die Saison 2015/2016 ist für die Marteller Fußballer vor kurzem zu Ende gegangen, weshalb die Sektion Fußball Rückschau auf die abgelaufene Saison halten möchte:

Der Sportverein Martell hat in der abgelaufenen Saison wiederum zusammen mit dem Nachbarverein ASV Morter insgesamt fünf Fußballmannschaften gestellt: zwei Mannschaften in der Kategorie U 8, zwei Mannschaften in der Kategorie U 10 sowie eine VSS Freizeitmannschaft für Erwachsene. Ebenfalls haben wiederum Fußballer aus Martell in der U 11 Mannschaft sowie U 13 Mannschaft der Spielgemeinschaft (Latsch/Goldrain/Morter/Martell/Kastelbell) gespielt. Insgesamt stellt der Sportverein Martell im Jugendbereich 21 aktive Fußballer. Neben der sinnvollen Freizeitbeschäftigung soll der Fußball vor allem auch die sozialen Kompetenzen der Kinder stärken, welche lernen sich in einer Gruppe zurecht zu finden.

Darüber hinaus ist uns auch die sportliche Entwicklung der Kinder ein großes Anliegen. Hierzu kann gesagt werden, dass alle Kinder in der abgelaufenen Saison gute bis sehr gute Fortschritte gemacht haben. Stellvertretend hierzu sei der dritte Platz der U 11 Mannschaft mit den Marteller Fußballern Marcel Holzknecht, Fabian Stricker und André Oberhofer genannt, welche sich in einer sehr stark besetzten Meisterschaft gegen Fußballhochburgen wie Obermais, Schenna, Passeier usw. durchgesetzt haben. Die U 11 Mannschaft konnte sich schließlich auch den Pokalsieg im Bezirk Vinschgau sichern, wobei man im Finale die Mannschaft des



ASV Kastelbell – Tschars mit 2:1 besiegte. Der Sportverein gratuliert unseren jungen Spielern Marcel, Fabian und André zu diesem tollen Erfolg und wünscht weiterhin Freude und Erfolg beim Fußball. Ebenfalls im Finale um den Pokal des Bezirks Vinschgau stand die U 13 Mannschaft, mit den Marteller Spielern Felix Ratschiller und Tomas Beer. Dieses wurde jedoch unter sehr unglücklichen Umständen verloren und der Vorjahressieg konnte somit leider nicht wiederholt werden. Auch unsere U 10 Mannschaften konnten in der abgelaufenen Saison gute Erfolge erzielen. Die Sp.G. Morter/Martell I qualifizierte sich im Herbst für die Leistungsklasse A (höchste Leistungsklasse) im Bezirk Vinschgau. Die Sp.G. Morter/Martell II wurde im Frühjahr in der Leistungsklasse C nachgemeldet und sollte unseren U 8 Spielern die Möglichkeit geben, erste Meisterschaftserfahrungen zu sammeln. Diese Herausforderung bestanden unsere Spieler und konnten in dieser Meisterschaft immerhin drei Siege feiern. Auch die VSS Freizeitmannschaft konnte

die Saison erfolgreich abschließen. Seit mittlerweile acht Jahren (vier Jahre Kleinfeld, vier Jahre Großfeld) bietet der Sportverein fußballinteressierten Martellern die Möglichkeit in einer Freizeitmannschaft im eigenen Dorf Fußball zu spielen. Die heuer wahrscheinlich letzte Saison, welche in Martell bestritten wurde, war sportlich sehr erfolgreich. Die Mannschaft sammelte in der Meisterschaft insgesamt 24 Punkte und konnte sie auf Platz 5 in der Tabelle beenden. Unser Nachbarverein ASV Morter ist auch bestrebt im kommenden Jahr wiederum eine Freizeitmannschaft zu stellen. Alle fußballinteressierten Marteller, welche sich dieser Mannschaft anschließen möchten, sind herzlich willkommen.

Ein besonderer Dank gilt den Trainern und Betreuern André Gluderer, Paul Innerhofer, Steve Trenkwalder, Michael Haringer, Enrico Della Rocca und Michael Stricker sowie den Eltern, welche ihre Kinder zum Fußball ermutigen. Der größte Dank gilt aber den Kindern für ihren Enthusiasmus und ihre Freude am Fußball. ASV Martell

SPORTVEREIN MARTELL

Ehrung von Karl „Charly“ Preiss

Vor kurzem statteten Vertreter des Sportvereins Martell um Präsident Roland Schwiembacher, „Charly Preiss“ einen Überraschungsbesuch ab. Anlässlich des 70sten Geburtstages, welchen Karl im Juni feierte, wurde ihm vom Sportverein für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für den Fußball und für den Sport allgemein in Martell gedankt. Zu diesem Anlass wurde ihm ein vom Marteller Holzschnitzer Josef Stricker angefertigter Teller sowie ein Erinnerungsbild an frühere Zeiten überreicht. Karl war es, der bereits die ersten Fußballmannschaften betreute, welche in Martell bestanden und er war auch dabei, als im Jahr 2008 wiederum eine erste Kleinfeldmannschaft in Martell gegründet wurde. Der Sportverein Martell bedankt sich bei Karl für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Sport und für die Jugend in Martell und wünscht ihm für die Zukunft Zufriedenheit und vor allem Gesundheit. ASV Martell



Silbermedaille bei der Rafting Europameisterschaft im Slovenschen Straza

Vom 15.-22. Mai wurde in Straza (Slowenien) die diesjährige Europameisterschaft im Wildwasserrafting ausgetragen. Aus Italien waren sechs Mannschaften angereist, vier davon mit ausschließlich Südtiroler Athleten.

Der Amateursportverein DRD4 mit Sitz in Latsch stellte davon zwei komplette Vierergruppen:

- Kategorie U 19 Damen - die in der Gesamtwertung den zweiten Rang erzielten. Sarah und Raphaela Oberhofer (Martell), Sarah und Deborah Walter (Algund)
- Kategorie Open Damen Italien 2: Sie erreichten einen beachtlichen achten Platz in der Gesamtwertung. Dorothea Oberhofer und Melanie Kobald (Martell), Valentina Steck (Mals), Katharina Dietl (Latsch)

Die vier Mädels der U 19 Kategorie aus Martell und Algund sind ohne große Erwartungen nach Slowenien aufgebrochen. Sie wollten eigentlich Erfahrung auf dem internationalen Parkett sammeln.

Nach dem ersten Tag auf dem künstlichen Kanal in Tacen, wo in der Disziplin Sprint der 3. Rang erreicht wurde, war klar, dass mit der jungen Gruppe sehr wohl zu rechnen war.

In der nächsten Disziplin H2H (Kopf an Kopf) konnte erneut Platz drei hinter Russland und der Tschechischen Republik erreicht werden.

Der dritte Tag führte dann mit seinen noch beeindruckenderen Ergebnissen zum 2. Platz in der Gesamtwertung der Europameisterschaft. Das Ergebnis: Platz zwei ganz knapp hinter Russland.



Im Bild vorne: Links Raphaela Oberhofer, Rechts Deborah Walter; hinten: links Sarah Oberhofer, rechts Sarah Walter

In der Disziplin Abfahrt auf dem Fluss Krka stand am Ende von vierzig anstrengenden Minuten das Superergebnis fest: Silber in der Abfahrt und demzufolge auch Silber in der Gesamtwertung für unsere U 19 Damen DRD4 Mädels.

Nach diesem Medaillenregen freuen wir uns jetzt auf die Weltmeisterschaft, welche im Herbst in der Wüste von Dubai ausgetragen wird.

BIKEN UND RADFAHREN IM MARTELLTAL:

Auf den Spuren des Giro

Nach dem Giro ist vor dem Giro. Zumindest was Südtirol betrifft. War Italiens bekannte Radrundfahrt noch vor zwei Jahren im Vinschgauer Martelltal, so hat sie in diesem Jahr rund um die Seiser Alm Station gemacht. Die Organisatoren der Giro-Etappe in der Gemeinde Martell nahmen dies zum Anlass, auf die Nachhaltigkeit des sportlichen Großevents zu blicken und hatten am Sonntag, 22. Mai zu einer Diskussionsrunde in das Nationalparkhaus „Culturamartell“ geladen. Gekommen waren neben Gemeindevertretern auch Vertreter des Nationalparks und der lokalen Wirtschaft. Diskussionspartner waren keine Geringeren als Tirols ehemaliger Sportlandesrat Thomas Pupp und Ex-Radprofi Thomas Rohregger.

„Gemeindenetzwerk Tirol-Südtirol“, abgekürzt „GemNova“ heißt die grenzüberschreitende Innovationsplattform, die schon seit 2004 von EURAC und Universität Innsbruck betrieben wird. Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg, lautet das Motto. So war es auch nur konsequent, dass unter der Schirmherrschaft von „GemNova“ am Giro-Wochenende eine Diskussionsrunde zum Thema „Biken und Radfahren“ organisiert wurde. Dies im Martelltal, wo sich vor zwei Jahren das Ziel der Königsetappe des Giro d'Italia befand. Rückblick: Die Organisatoren erleb-

ten damals eine Zitterpartie. Schlechtes Wetter hatte schon im Jahr zuvor zur Absage geführt. „Deshalb ist es umso wichtiger, dass so eine Veranstaltung immer auch nachhaltig ist“, sagt Bürgermeister Georg Altstätter und ergänzt: „Dazu haben wir zum Beispiel mit der einzigartigen Giro-App gesorgt, mit der sich Hobbyradler jederzeit mit Profis messen können.“ Die Smartphone-App „Giro Challenge Martelltal“ ist kostenlos nutzbar und Ergebnis aus einem INTERREG-Kooperationsprojekt von EURAC und Freier Universität Bozen. Wer es mit eigener Muskelkraft nicht schafft, kann heutzutage moderne E-Bike nutzen.

E-Bikes haben inzwischen einen regelrechten Siegeszug angetreten. Allein in Österreich wurden 2014 über 50.000 E-Bikes verkauft, was einer Steigerung von 50% entspricht. Dazu und zu allen Themen rund ums Rad hatten die Organisatoren zwei „echte Tiroler Profis“ nach Martell geladen. Zum einen den ehemaligen Sportlandesrat Thomas Pupp, selbst begeisterter Radsportler und Team-Manager eines Profiteams sowie Thomas Rohregger, der neben vier Teilnahmen beim Giro d'Italia auch einen Sieg bei der Österreich-Rundfahrt aufweisen kann. Beide Herren sind zugleich die Promotoren der Rad-WM 2018, die rund um Innsbruck



Foto (EURAC/Sabine Jacob)

Diskussionsteilnehmer im Martelltal: Tirols Sportlandesrat a.D. Thomas Pupp, Ex-Profi Thomas Rohregger und Martells Bürgermeister Georg Altstätter

ausgetragen wird. Entsprechend ging es in der Diskussionsrunde im Martelltal vor allem um die Themen Sport-Events und deren Nachhaltigkeit sowie die neuesten Trends im Radsport. Ex-Profi und Jurist Thomas Rohregger verwies aber auch auf die Vorreiterrolle Südtirols, was Radwege und die entsprechende Rechtslage betrifft. Auch Thomas Pupp bestätigte dies und bot den Anwesenden an, für einen weiteren grenzüberschreitenden Gedankenaustausch zur Verfügung zu stehen.

Die Kapelle auf Hohegg

Die Kapelle auf Hohegg gehört zum Hof der Familie Gamper. Sie dürfte um das Jahr 1880 vom damaligen Besitzer Josef Ennemoser erbaut worden sein. Zu dieser Zeit war Hochwürden Josef Anton Paregger Pfarrer in Martell, der ab 1. Mai 1883 Pfarrer und Dekan von St. Leonhard in Passeier wurde. Kooperator war zu dieser Zeit Peter Villungen.

Warum die Kapelle erbaut wurde, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Hof der Familie Gamper ist am 4. Jänner 1988 abgebrannt. Dabei dürften weitere Informationen zur Kapelle verloren gegangen sein. Das Messbuch wurde beim Brand völlig zerstört, das Messgewand und der Kelch konnten zwar gerettet werden, wurden aber stark in Mitleidenschaft gezogen. Aus einem Bericht vom 1. Juli 1881 geht hervor, dass die Kreuzwegstationen, die heute noch in der Kapelle hängen, am 10. Juni 1881 geweiht wurden. In der Kapelle befindet sich heute noch ein wunderschönes Kreuz aus Holz.

Laut Erinnerungen dürfte früher einmal im Jahr im Monat Oktober vom hiesigen Pfarrer oder Kooperator eine heilige Messe gelesen worden sein. Dabei wurde für die ganze Fraktion Waldberg das Weihwasser geweiht. Im Monat Mai wurde an den Sonntagen am Nachmittag eine Marienandacht abgehalten. Josef Stricker hat als junger Priester zwei- oder dreimal wohl die letzte Messe dort gelesen. Die Erlaubnis zur Feier einer heiligen Messe in Hof- und Hauskapellen wurde früher nur für jeweils fünf Jahre vergeben.



Übersetzung der Einsetzungsurkunde der Kreuzwegstationen in der Kapelle von Hohegg:

Gelobt sei Jesus Christus

Ich Bruder Innozentius Widmann des Ordens der minderen Brüder der reformierten Provinz Tirol des Hl. Leopold p.t. (post tempore = zurzeit) Guardian des Klosters von Bozen bezeuge hiermit, dass ich den ehrwürdigen Pater Agaptius Simmerle, desselben Ordens Priester durch ihn gegebene Beauftragung und aus Vollmacht des verehrtesten Ordinariates Trient (= Bischof), hiermit in der Kapelle Hohegg in der Pfarre Martell die Stationen des Kreuzweges am 10. des Monats Juni des Jahres 1881 nach dem offiziellen Rhythmus eingesetzt und abgetet mit allen Ablassen, Gnaden und Gaben mit denen die Kreuzwegstationen von Jerusalem ausgestattet sind und zwar so, dass alle Christgläubigen, die beim Besuche (der Kapelle) die Stationen in gebührender Form abbeten, alle Ablässe für sich selbst und für



ihre Angehörigen gewinnen, welche (der Papst) Innozenz XI. gewährt und bestätigt hat. Gegeben aus dem obgenannten Kloster von Bozen am 1. Tag des Juli 1881. Paterbruder Innocentius Widmann wie oben.

DIE KRÄUTERSEITE

Die Brennnessel-Urtica Dioica



Wer hat nicht schon einmal mit ihr Bekanntschaft gemacht, indem er sich an ihr verbrannt hat? Jeder kennt die Brennnessel, viele verachten sie und viel zu wenige wissen ihre wahren Werte zu schätzen. Brennnesseln sind nämlich wahre Wunderpflanzen. Wo Nesseln die Haut berühren, wird die Durchblutung stark angeregt, zu Pein und Juckreiz kommt noch ein starkes Hitzegefühl dazu. Das wiederum vertreibt andere Schmerzen und lindert Rheuma. So wurde die Brennnessel zur Heilpflanze gegen das „Reißen“, also bei rheumatischen Erkrankungen wie auch bei Hexenschuss, Entzündungen der Gelenke, Gicht und Arthrose. Ziemlich radikal: das Auspeitschen der betroffenen Stellen mit einem Bündel Nesseln, genannt Urtikation. Etwas sanfter ist das Einreiben mit Brennnesseltinktur. Noch angenehmer ist sicher Brennnesseln zu essen oder deren Saft zu trinken. Tatsächlich werden Entzündungen und

Schmerzen bei Rheuma und Arthrose durch kurmäßige Einnahme von frischen Brennnesseln, etwa in Form von zermusteten Blättern oder frisch ausgepresstem Saft deutlich gemindert. Frisches Kraut ist hier ausschlaggebend, ein Tee aus getrockneten Blättern erweist sich nicht direkt hilfreich, kann jedoch unterstützend sein. Ein Tee aus Brennnesselblättern (getrocknet oder frisch) wird seit alters her zur Durchspülung verwendet. Der hohe Gehalt an Mineralstoffen, vor allem an Kieselsäure und Kalium regt die Nierentätigkeit kräftig an und es kommt dadurch zu vermehrter Harn- und Harnsäureausscheidung. Mit einer Teekur beugt man Nierengriß vor und lindert Harnwegsinfektionen. Damit die Brennnessel auch ihre volle Wirkung entfalten kann, muss man zusätzlich reichlich trinken. FAUSTREGEL: Mindestens ebenso viel Flüssigkeit (Wasser oder verdünnter Fruchtsaft) wie Brennnesseltee, besser doppelt so viel. Außerdem wird der Tee im Frühjahr getrunken, um den Stoffwechsel anzukurbeln, den Kreislauf in Schwung zu bringen und auf Grund des Eisengehaltes die Blutbildung zu fördern. Auch Heuschreckengeplagte erfahren durch regelmäßigen Genuss von Brennnesseltee oft Linderung. Brennnesseln gelten nicht von ungefähr als hervorragender Dünger für Gemüse, sie gesunden auch den Boden mittels kräftiger Wurzeln. Diese sind ein gutes Mittel bei Prostatabeschwerden und Reizblase (fördert die Entleerung der Harnblase und das nächtliche „Müssen“ wird somit gemildert) und ein Stärkungsmittel für den Haarwuchs. Die Früchte (Samen) der Brennnessel sind reich an Vitamin A und E, also gut fürs Gedächtnis, für die Konzentration und zur Förderung der Lustbarkeit (grünes Viagra). Die winzigen Fruchttchen stecken so voller Energie, dass man sie gerne als „Kraftfutter“ nimmt. **Und hier noch ein einfaches Rezept:** Brennnesseltrunk: Zwei Handvoll Brennnesselblätter mit 1 lt. heißem Wasser überbrühen, nach 3 Minuten Ziehzeit abseihen, 2 EL Honig unterrühren und erkalten lassen. Zum erkaltenen Brennnesseltee den Saft von 2 Zitronen geben, mit Mineralwasser nach Wunsch verdünnen. Mit Zitronenscheibe und frischen Sauerampferblättchen servieren.

Stieger Martha, info@krautergarten.it



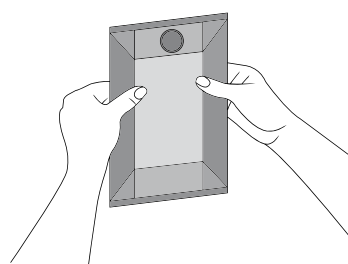
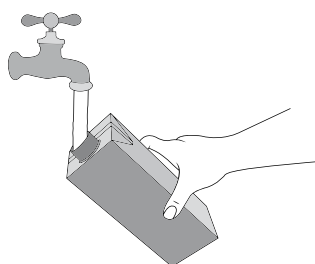
RECYCLING VON TETRA PAK KARTONS



Die Getränkekartons werden im Recyclinghof Ihrer Gemeinde gesammelt.

In den Mitgliedsgemeinden der Bezirksgemeinschaft Vinschgau wird mit Beginn vom **01. JULI 2016** flächendeckend mit dem Projekt der separaten Sammlung und der stofflichen Verwertung von Getränkekartons gestartet.

HINWEISE ZUR GETRENNTEN SAMMLUNG



AUSSPÜLEN

ZUSAMMEN-
DRÜCKEN

RECYCLEN

GETRÄNKEKARTONS (Tetra Pak)

Jeder Getränkekarton ist wertvoll, auch wenn Sie ihn geleert haben. Die hochwertigen Zellstofffasern aus denen die Getränkekartons zusammengesetzt sind, können mittels industriellen Verfahren für die Herstellung von neuen Produkten auf Basis von Papier weiterverwendet werden.



EINE INITIATIVE IHRER GEMEINDE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER BEZIRKSGEMEINSCHAFT VINSCHGAU UND COMIECO NATIONALES KONSORTIUM FÜR DIE VERWERTUNG UND DAS RECYCLING VON VERPACKUNGEN AUF CELLULOSEBASIS



Raiffeisen unterstützt Oldtimertreffen

Am Samstag, den 11. Juni stand das Martelltal ganz im Zeichen von kultigen Autos aus vergangenen Tagen.

Beim 1. Oldtimertreffen fuhrn rund 100 Automobile aus dem In- und Ausland von Latsch ins hintere Martelltal. Die Teilnehmer legten im Biathlonzentrum einen Zwischenstopp ein und wurden bei den spannenden Sonderprüfungen auf ihre fahrerischen Fähigkeiten überprüft.

Der Veranstaltung wohnten zahlreiche Schaulustige bei, welche von den Oldtimern der verschiedensten Marken und Baujahre ins Tal gelockt wurden. Anschließend veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Martell ein Fest. Organisatoren des Oldtimertreffens waren der Tourismusverein in Zusammenarbeit mit dem Racing Team Meran. Die lokale Raiffeisenkasse unterstützte die Veranstaltung, welche heuer erstmals über die Bühne ging, aber in Zukunft ins Sommerprogramm aufgenommen werden sollte.



IMPRESSUM © 2016

Herausgeber: 3B Regionalentwicklungsgenossenschaft, Bildungsausschuss, Bürgerhaus 227, 39020 Martell
Presserechtlich verantwortlich: Luis Mahlknecht; Redaktion: Martin Stricker, Melanie Spechtenhauser, Albin Pfitscher, Leander Regensburger, Waltraud Spechtenhauser, Brigitte Kuenz Fleischmann, Andrea Stricker, Gemeindereferentin: Kathrin Fleischmann; Grafik: Judith Winkler www.juw.in.com
Druck: KOFEL graphic&print GmbH - www.kofel.com



Veranstaltungen 2016

Juni 2016

Juni-September/Oktober
Sommer-Lesen und lesamol
Bibliothek
25.+26.6. Südtiroler Erdbeerfest
Verschiedene Vereine

Juli 2016

3.7. Schmelzerfest
9.-10.7. Überschreitung Monte Vioz -
Cevedale - Martell
AVS
16.7. Sonnenaufgang Orgelspitze
AVS Jugend
24.7. Segnung Gipfelkreuz Lyfisipitze
AVS
26.7. Galtür - Kop Stausee -
Neue Heilbronnerhütte
AVS Senioren
30.-31.7. Klettersteigtour Brenta
AVS

August 2016

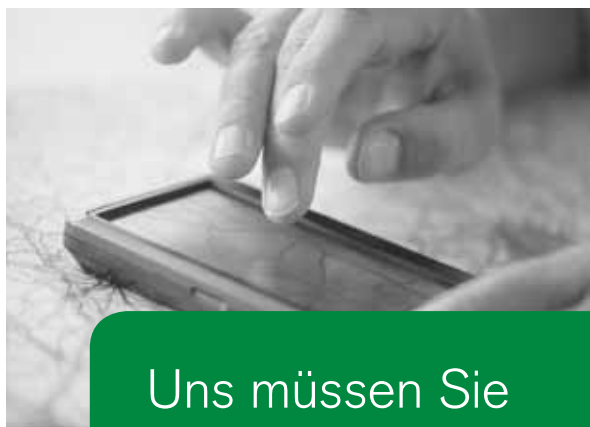
5.8. Sternschnuppenfest
DorfAktiv
7.8. Gedenkfeier bei den 3 Kanonen
AVS
9.8. Raschötz - Adolf Munkelweg -
Geisleralm/Villnöss
AVS Senioren
13.-15.8. Hochtouren Westalpen
AVS
14.8. Kulinarischer Seerundgang
Verschiedene Vereine
14.8. Gottesdienst mit Kräuterweihe
23.8. Jaufenpass - Saxnerhütte -
Rinneralm - Jaufenhaus
AVS Senioren
27.8. Familienfest auf Peder
AVS
27.-28.8. Hüttenlager Peder
AVS Jugend

September 2016

6.9. Fotokurs mit Julia Lesina Debiasi
ELKI
11.9. Almbetrieb
Alminteressentschaft, TV
11.9. Frauentour Laaser Tal
AVS
18.9. Kinderfest Sportplatz
AVS Jugend
20.9. Obergummer - Planetenweg -
Gummer
AVS Senioren
24.9. Micheli-Markt
MK

Vereine: Proben und Zusammenkünfte:

Mittwoch- und Freitagabend: Musikkapelle
Freitagabend: Volkstanzgruppe
Freitagabend: Singgruppe
Donnerstagabend: Gemischter Chor



Uns müssen Sie
nicht lange suchen.



Wir sind da.

Mitten im Leben, nah bei den Leuten: 47 Raiffeisenkassen mit 188 Filialen in über 100 Städten und Gemeinden in allen Teilen und Tälern unseres Landes. Die Südtirolerinnen und Südtiroler wissen: Wir gehören zu Südtirol wie der Kalender zum Jahr, das Feiern zum Fest – und die Kirche zum Dorf. Darauf sind wir stolz. **Bewusst: Raiffeisen in Südtirol.**

